

# Inhaltsverzeichnis

## Vorwort 13

### I. Einleitung 15

1. Zeichenaspekte 16
2. Funktionen 18
3. Notation lesen 21
4. Bewertungen von Notation 22

### II. Antike 24

1. Zielsetzung 24
2. Aufbau der Notenschrift 24
3. Ursprünge der Notenschrift 25
4. Literarische Zeugnisse vom 6. Jahrhundert n. Chr. bis zum 4. Jahrhundert v. Chr. 26
5. Die Berufsmusiker als Benützer der Notenschrift 30
6. Das Ende der antiken musikalischen Überlieferung 32

### III. Byzantinische und altslawische Notation 33

1. Ekphonetische Notation 33
2. Paläobyzantinische Notation 35
3. Mittel- und spätbyzantinische Notation 38
4. Altslawische sematische Notation 40
5. Altslawische Kondakarien-Notation 42

### IV. Neumen 43

1. Begriff 43
2. Aspekte der Forschungsgeschichte 44

3. Wie schreibt man Neumen? 46
    - a. Möglichkeiten der Zeichenbildung 46
    - b. Namen 49
    - c. Folgerungen 52
  4. Kasuistik: Beispiele anderer Schriften 56
    - a. Paläofränkische Neumen 56
    - b. Aquitanische Neumen 58
    - c. Beneventanische Neumen 60
    - d. Neumen aus Nonantola 60
    - e. Französische Neumen und Buchstabennotation 61
  5. Über Ursprung und Gebrauch von Neumen 63
    - a. Der Ursprung der Neumen 63
    - b. Was sind Neumen? 67
- Anhang 1: Syrische Kirchenmusik 72
- Anhang 2: Jüdische Musik 73
- Anhang 3: Armenische Kirchenmusik 75
- Anhang 4: Georgische Kirchenmusik 78
- Anhang 5: Altspanischer Gesang 80
  1. Datierung, Herkunft und Charakteristiken 80
  2. Klassifikation 81
  3. Deutung 84
- Anhang 6: Äthiopische Kirchenmusik 85
- Exkurs: Schlüssel und Liniensystem 87
  1. Einführung 87
  2. Frühe theoretische Schriften 88
  3. Zur Choralnotation und den Neuerungen des Guido von Arezzo 89
    - a. Grundlagen 89
    - b. Zum Gebrauch von Linien 90
    - c. Zum Gebrauch von Buchstaben als »Schlüssel« 91
  4. Zur mehrstimmigen Musik 93
    - a. Im 13. bis 17. Jahrhundert 93

b. Die seit dem 17. Jahrhundert üblichen  
Verfahren 96

V. *Modalnotation* 97

1. Einleitung 97
2. Lehre 98
3. Schreibung 100
4. Entstehung 103
5. Überwindung 104

VI. *Mensuralnotation* 105

1. Allgemeines 105
2. Zeichen und Begriffe 107
3. Genese im 13. und Neuerungen im 14.  
Jahrhundert 111
  - a. Franco und Nachfolger 111
  - b. Ars nova 114
  - c. Italien und England im 14. Jahrhundert 116
  - d. Ars subtilior 119
4. Ideengeschichtlicher Kontext 120
5. Historische Entwicklung im 15. und 16.  
Jahrhundert 122
  - a. Übergang zur weißen Notation und  
Internationalisierung 122
  - b. Italienische Theorie nach 1470 und deutsche  
Schultraktate 124

Exkurs: *Chiavette* 128

1. Terminologie 128
2. Schlüsselung und Transposition 129
3. Musiktheorie um und nach 1600 132

VII. *17. bis 19. Jahrhundert* 136

1. Allgemeines 136

2. Die Notation der musikalischen Zeitdauer 137
  - a. Taktvorzeichnungen, Tempostufen, Tempoworte 137
  - b. Rhythmische Konventionen 140
  - c. Taktstrich, Untergliederung des Notenbildes 144
  - d. Partitur und Direktion 146
3. Zusätzliche Ausführungsbezeichnungen im 17. und 18. Jahrhundert 147
4. Ausführungsbezeichnungen des 19. Jahrhunderts 148
5. Notation der Tonhöhe 149

## VIII. 20. Jahrhundert 150

1. Bis zur Jahrhundertmitte 150
2. Entwicklungen seit 1950 156

Exkurs: Akzidentien 161

Exkurs: Pause 164

Exkurs: Partitur 168

1. Begriffsbestimmung, Typologie und Worterklärung 168
2. ›Partitur-‹artige Aufzeichnungsweisen im 9. bis 15. Jahrhundert 170
3. Vorformen der Partiturnotierung im 15./16. Jahrhundert 171
4. Frühe Partituren im 16./17. Jahrhundert und ihre Beziehung zu begriffsgeschichtlich verwandten Aufzeichnungsarten (Partitura, Spartitura, Partitio) 174
5. Partitur als Aufzeichnungsform von Musik seit 1600; Partituranordnungen 177
6. Funktionen der Partitur; abhängige Partitur-Formen 182
  - a. Particell, Partitino 182

- b. Studienpartitur 183
- c. Aufführungspartitur 183
- d. Mitlesepartitur, Hörpartitur;  
Realisationspartitur 184
- e. Partitur und Werk 185

## IX. Tabulaturen 185

- 1. Grundsätzliche Bemerkungen 185
- 2. Tasteninstrumente 187
  - a. Klaviertabulaturen in Ziffern 187
  - b. Klaviertabulaturen in Buchstaben 188
  - c. Klaviertabulaturen in Noten 192
- 3. Lautentabulaturen 194
  - a. Vor- und Frühgeschichte, außereuropäische Kulturen 194
  - b. Europäische Lautentabulaturen.  
Einführung und gemeinsame Merkmale 194
  - c. Deutsche Lautentabulatur 196
  - d. Italienische Lautentabulatur 198
  - e. Französische Lautentabulatur 200
  - f. Tabulatschriften für Viola da mano und Vihuela 203
- 4. Gitarrentabulaturen 205
  - a. Eigentliche Tabulaturen 205
  - b. Alfabeto-Notation 205
  - c. Tabulaturen im 20. Jahrhundert 207
- 5. Die Edition von Lauten- und Gitarrentabulaturen 207
- 6. Notationen für Harfe 208
- 7. Notationen für Streichinstrumente 208
- 8. Notationen für Blasinstrumente 209

## X. *Sonderformen und Reformversuche* 210

1. Reformbestrebungen bis zum 19. Jahrhundert 210
2. Blindennotation 211
3. Klavarskribo 213
4. Sonstiges 214

### Anhang 7: *Shape-note hymnody* 214

#### Exkurs: *Kryptographie* 219

1. Vorbemerkungen 219
2. Begriff und Verwendung von musikalischem Material in der Kryptographie 220
3. Vorschläge zu kryptographischer Verschlüsselung in musiktheoretischen Werken 223
4. Tonnamen 225
5. Musikalisches Material zu Zwecken universeller Kommunikation 226

## XI. *Nichtwestliche Notationsformen* 227

1. Einleitung 227
2. Osmanische Notationsformen 229
  - a. Historischer Überblick 229
  - b. Melodische Notation 231
    - α*. Tonsystem und moderne Notation 231
    - β*. Von der ebced-notası zu Kantemirolus Buchstaben-Notation 232
    - γ*. Das Notationsverfahren des Hamparsum Limonciyan 236
    - c. Rhythmische Notation 238
      - α*. Die moderne usul-Notation 238
      - β*. Kantemirolus Verfahren zur usul-Aufzeichnung und dessen Vorläufer 240
      - γ*. Die aus der hamparsum-notası entstandene rhythmische Notation 242

3. Indien 243
  - a. Systematische Aspekte 243
  - b. Historische Grundunterscheidungen 244
  - c. Grundprinzipien der Notation 245
  - d. Status und Funktion von Notation 246
  - e. Beispiele 247
  - f. Rhythmus und Metrum 250
  - g. Klangspeicherung als Notation 253
4. China 254
  - a. Einleitung 254
  - b. Universelle Notenschriften 256
    - $\alpha$ . Surrogatnotenschriften 256
    - $\beta$ . Eigentliche Notenschriften 257
    - $\gamma$ . Frühe europäisch beeinflusste Notationsformen 258
  - c. Instrumentalnotationen 260
    - $\alpha$ . Trommelnotationen 260
    - $\beta$ . Notationen für Schlagwerk 261
    - $\gamma$ . Zithernotationen 262
    - $\delta$ . Lautennotationen 264
    - $\epsilon$ . Sonstige Instrumentalnotationen 266
  - d. Vokalnotationen 266
  - e. Ensemblesnotationen 267
5. Japan 267
  - a. Alte Intavolierung (Hofmusik) 268
  - b. Vokalnotation 270
  - c. Notation – Blinde Berufsmusiker 272
  - d. Neuzeitliche Tabulaturen 275
6. Korea 278
7. Tibet 278
  - a. Gesangsnotation 278
  - b. Instrumentalnotationen 280

8. Indonesien 282

a. Java 282

b. Bali 285

Literatur 287

Abkürzungsverzeichnis 307